

# Deutscher Karate Verband e.V.



## Der Gruß



Der Gruß spielt im Karate-Do eine nicht unwesentliche Rolle. Wir alle kennen den Gruß vor dem Partner beim Training im Dojo, auf großen Lehrgängen und natürlich auch auf Wettkämpfen. In letzter Zeit kann man als Kampfrichter/-in eine Entwicklung verfolgen, die sicher dem Sinn des Grußes zuwiderläuft:

Zum einen kann man beobachten, daß vor dem Kampf, wenn die Kämpfer sich in der Kampffläche gegenüberstehen, als Gruß nur noch der Kopf genickt wird, immer zum Kämpfer, manchmal auch zu den Kampfrichtern. Letzteres ist nicht notwendig. Der Gruß zum anderen Kämpfer allerdings muß ausgeführt werden, und zwar richtig nach allen bekannten Regeln des Karate-Do. Ein hingeschleudertes Kopfnicken genügt da nicht!

Zum anderen sieht man immer öfter, daß die Kämpfer nach Beginn des Kampfes als erste Bewegung eine Berührung der vorderen Hände vornehmen. Diese eigentlich sicher freundschaftlich gemeinte Geste, die man ja auch aus anderen Sportarten kennt, hat aber einen ganz entscheidenden Nachteil: Sie entwertet den eigentlichen Gruß, der ja vorher bereits stattfand. Die Frage stellt sich doch, warum Kämpfer sich nach einem Gruß noch einmal grüßen.

Kurios ist natürlich, daß gerade diejenigen Kämpfer, die vor dem *hajime* besonders schlampig grüßen, nach dem *hajime* den anderen Gruß einfordern. Beide Formen dieses Fehlverhaltens (schlampiger Gruß vor und "Vordere-Hand-Gruß" nach dem Startsignal) können eigentlich nur darauf zurückgeführt werden, daß diese Kämpfer sich der Bedeutung des *rei* gar nicht mehr bewußt sind, oder es vielleicht nie gelernt haben.

Die Etikette des Grußes (*reigi shaho*) ist in den Budo-Künsten zentral. *Rei* kommt in zwei Begriffen vor: *reigi* (Etikette, Höflichkeit, Verhalten) und *keirei* (Gruß, Verbeugung). Die Verbeugung signalisiert ganz allgemein Demut. So wird der erste Kampf der Kampf gegen sich selbst. Nach Funakoshi Gichin ist die Höflichkeit die Grundlage jeder Etikette und der Gruß ihr wichtigstes Symbol. Die Art und Weise des Grußes spiegelt den Charakter des Karateka wider. *Rei* signalisiert den Respekt, den ein Mensch in aller Bescheidenheit vor einem anderen bezeugt. Deshalb grüßt man mit Würde und Konzentration. Nie grüßt man oberflächlich und unkonzentriert. Die äußere Form zeigt

die innere Haltung. Keine Frage, mit der Schlampigkeit des Grußes geht ein wesentliches Stück Karate-Do verloren.

Aus dem *shiai* kennen wir folgende Bezeichnungen:

o tagai ni rei お互いに礼	Kämpfer/ Mannschaften grüßen zueinander	o- = Höflichkeitspräfix tagai = gegenseitig, einander ni = Dativpartikel rei = Gruß, Ehrerbietung
shimpan ni rei 審判に礼	Kämpfer grüßen Kampfrichter	shimpan = Kampfrichter ni = Dativpartikel rei = Gruß, Ehrerbietung
shomen ni rei 正面に礼	Gruß an die Zuschauer	shomen = Front, Fassade ni = an, auf rei = Gruß, Ehrerbietung
ritsu rei 律礼	der förmliche Gruß (im Stand)	ritsu = Form, Etikette rei = Gruß
za rei 座礼	Gruß im Sitz	za = Sitz rei = Gruß

Eine solche Liste könnte man leicht fortsetzen: *sensei ni rei* (Gruß an den Meister), *sempai ni rei* (Gruß an die Älteren) usw.